

EIN ERLEBNISREICHER SOMMER FÜR JOSEPH UND JOHANNES

AWO-Ortsverein Bautzen unterstützt Familienhilfe



Joseph und Johannes auf Indianerspuren, Foto: AWO KV Bautzen e. V.

Diese Sommerferien werden Joseph und Johannes wohl nicht so schnell vergessen. Die 13 und zehn Jahre alten Jungen aus Klix waren zwölf Tage in einem Ferienlager an der Ostsee. Ob hoch hinaus mit einem auch von echten Weltraumfahrern genutzten Trainingsgerät in der Phänomenta in Peenemünde, oder tief hinunter in die Welt der nördlichen Meere im Stralsunder Ozeaneum oder einfach bei Spiel und Badespaß: »Es hat ihnen super gefallen«, berichtet Mutter Heike Buckan. Sie habe gestaunt, dass sich die eher ruhigen und zurückhaltenden Kinder sogar auf den Astronautentrainer getraut haben. Die Urkunden, die ihnen Weltraumtauglichkeit bestätigen, und auch die Eintrittskarten für das Ozeaneum haben nun zu Hause einen

Ehrenplatz. »Joseph und Johannes bedanken sich ganz herzlich bei allen, die ihnen diese Reise ermöglicht haben.«

In erster Linie sind das Birgit Hanstein und Günter Enge von der Sozialpädagogischen Familienhilfe der AWO, die die Familie seit vier Jahren begleiten. Sie hatten die Idee, die Kinder mit einem Angebot des Kinder- und Jugendreisebüros in die Ferien zu schicken und haben beim AWO-Ortsverein Bautzen den Antrag auf Finanzierung der Reise gestellt.

»Solidarität ist für uns in der AWO sehr wichtig«, so die Bautzener AWO-Ortsvereinsvorsitzende Martina Füllner. »Darum unterstützen wir mit einem Teil unserer Mitgliedsbeiträge und Spendeneinnahmen soziale Projekte.

Für beide Jungen ist es nicht leicht, soziale Kontakte zu knüpfen. Dass sie eine solche Reise in ihrer Entwicklung voranbringen wird, hat uns im Vorstand sofort überzeugt. Wir freuen uns, dass es Joseph und Johannes so gut gefallen hat und dass sie der Urlaub mit Gleichaltrigen und einem breiten Programm selbstbewusster und mutiger gemacht hat.«

Zum Bereich Sozialpädagogische Familienhilfe/Erziehungsbeistand/Betreuungshilfe der AWO Bautzen gehören neben Birgit Hanstein und Günter Enge einschließlich der Leiterin Alin Grohmann weitere zwölf hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Sie beraten und begleiten Familien, unterstützen bei Erziehungsaufgaben, helfen ihnen, Alltagsprobleme zu bewältigen, und stehen beim Kontakt mit Ämtern und Institutionen zur Seite.

»Wir sind wöchentlich zwischen sechs und acht Stunden in den Familien, die wir begleiten«, beschreiben Frau Hanstein und Herr Enge ihre Arbeit. »Unsere Hilfe zur Selbsthilfe kann aber nur dann erfolgreich sein, wenn die Familie aktiv mitarbeitet.«

Gesetzliche Grundlage für die sozialpädagogische Familienhilfe sind die §§ 27 und 31 des SGB VIII, nach denen ein Anspruch auf kostenfreie Begleitung besteht, wenn eine dem Wohl des Kindes oder Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet werden kann. Die Finanzierung dieser Leistung erfolgt nach Antrag, Prüfung und Zuweisung durch das zuständige Jugendamt. Wenn das Jugendamt auf die Sozialpädagogische Familienhilfe der AWO zu kommt, gehen die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter in die Familien und

verschaffen sich einen Überblick über die Situation und welche Hilfe benötigt wird. Der Bericht, der danach erstellt wird, ist die Grundlage für das Hilfepflichtgespräch im Jugendamt mit der Familie und den künftigen Familienbegleitern. Im Hilfeplan, den die Familie und die Sozialarbeiter unterschreiben, sind konkrete Ziele festgelegt, deren Erfüllung überprüft wird. Meist sind viele kleine Schritte notwendig, bis sich ein Fortschritt einstellt.

So auch bei Familie Buckan. Joseph und Johannes haben nicht nur im

Ferienlager in Peenemünde Freunde gefunden, sondern auch in ihrer Schule in Großdubrau. Nach den Ferien wollen sie in der Jugendfeuerwehr Klix aktiv sein.

Und auch der Familienausflug ins Karl-May-Museum in Radebeul, den Frau Hanstein und Herr Enge organisiert und gemeinsam mit Familie Buckan zum Ende der Ferien unternommen haben, wird dazu beitragen, dass es weitere Fortschritte gibt und dass dieser Sommer nicht so schnell vergessen wird.

Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII)

§ 27 Hilfe zur Erziehung
Ein Personensorgeberechtigter hat bei der Erziehung eines Kindes oder eines Jugendlichen Anspruch auf Hilfe (Hilfe zur Erziehung), wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist.

§ 31 Sozialpädagogische Familienhilfe
Sozialpädagogische Familienhilfe soll durch intensive Betreuung und Begleitung Familien in ihren Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, der Lösung von Konflikten und Krisen sowie im Kontakt mit Ämtern und Institutionen unterstützen und Hilfe zur Selbsthilfe geben. Sie ist in der Regel auf längere Dauer angelegt und erfordert die Mitarbeit der Familie.



Natalie, Foto: AWO KV Bautzen e. V.

AWO-ORTSVEREINE HELFEN

Manchmal ist die Decke zu kurz, egal, wie oft man daran zieht. Und so hätte die Klassenfahrt ohne Natalie stattfinden müssen. Doch dank des AWO-Ortsvereins Bischofswerda, der den Ausflug nach Rammenau, Buschmühle und Luchsenburg finanzierte, konnte das Mädchen aus dem AWO-Hort »Ameisenhaufen« dabei sein. »Wir legen jedes Jahr eine Summe fest, mit der wir helfen wollen«, so die OV-Vorsitzende Christel Hoogestraat. Die Mittel sind Einnahmen aus dem Kuchenverkauf zum Tag des offenen Hinterhofs und teilweise auch Mitgliedsbeiträge. Bei größerem Bedarf stellt der Vorstand einen Antrag an die Stiftung Lichtblick. Neben der Klassenfahrt wurden in diesem Jahr in enger Zusammenarbeit mit der Sozialpädagogischen Familienhilfe Kinderzimmermöbel,

Kleinformel, ein Teppich, eine Mikrowelle, ein Kleiderschrank sowie Umzugskosten für Klienten finanziert.

Sowohl in Bautzen als auch in Bischofswerda laden die Ortsvereine Kinder aus sozial schwachen Familien zu einer Weihnachtsfeier mit vielen Überraschungen ein. Diese Veranstaltungen werden im Ehrenamt organisiert und begleitet. Der Bischofswerdaer Ortsverein organisiert dazu noch ein großes Kindersportfest.

»Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind stark zu machen.«

// Afrikanisches Sprichwort

NEU IN DER AWO-GESCHÄFTSSTELLE: HOLM NATSCHKE

»Ein gutes Gefühl, wenn die Arbeit
sinnstiftend ist«



Holm Natschke, Foto: AWO KV Bautzen e. V.

Der stolze Papa freut sich auch darüber, dass seine Jungs nun im Fußballverein Lawalde trainieren, seinem Verein, dem er auch während seiner Dresdner Zeit die Treue hielt und heute noch als Stürmer angehört.

Dass man nur als Team erfolgreich sein kann, hat er beim Fußball gelernt. Darum ist es für ihn auch wichtig, recht schnell alle Bereiche des Kreisverbandes kennenzulernen. »Nicht nur die Kolleginnen und Kollegen, die in den Einrichtungen und Beratungsstellen tätig sind, sondern auch die ehrenamtliche Arbeit in den Ortsvereinen.«

Die Kolleginnen in der Geschäftsstelle haben ihm den Einstieg leicht gemacht. »Ich wurde super aufgenommen. Man spürt sofort, dass hier ein intaktes Team zusammenarbeitet; Menschen, die ihre Werte leben und sie nicht nur auf der Fahne vor sich her tragen.«

Holm Natschke ist seit August Assistent der Geschäftsführung und unterstützt Marina Schneider bei ihrer Arbeit. Auf gute Zusammenarbeit.

Zurück in der Oberlausitzer Heimat, mehr Zeit für die Familie und eine Arbeit, bei der Aufgaben und Inhalte mit den eigenen Zielen und Werten übereinstimmen. Ein Glücksfall. Nicht nur für Holm Natschke, den Neuen in der AWO-Geschäftsstelle, sondern auch für den Kreisverband. Der 32-jährige Diplom-Kaufmann hat die vergangenen sechs Jahre bei der Sächsischen Aufbaubank in Dresden gearbeitet und kennt sich aus, wenn es um Fördermöglichkeiten geht. Als Referent in der Wirtschaftsabteilung hat er zudem Erfah-

rungen, wie man neue Programme einführt und strategische Grundsatzentscheidungen vorbereitet.

»Die AWO dient den Menschen, angefangen bei den Kitas über die Beratungsangebote bis zur häuslichen Pflege. Es ist ein gutes Gefühl, wenn die Arbeit auch sinnstiftend ist«, so Holm Natschke. Die Werte der AWO sind ihm bekannt, schließlich besuchen seine beiden Söhne seit dem Umzug der Familie im vergangenen Jahr die AWO-Kita in Lawalde. »Sie fühlen sich dort sehr wohl.«

Neu gestaltet:
www.awo-bautzen.de

Der Internet-Auftritt des Kreisverbandes Bautzen ist jetzt noch aktueller und übersichtlicher. Schauen Sie doch mal rein.